Ausstellung "tempo ceroso"

Von Sabine Polster

26. Oktober 2022, 11:50

Düsseldorf. „Tempo ceroso“ heißt die neue Ausstellung der Düsseldorfer Künstlerin Melanie Richter, die vom 28. Oktober bis 4. Februar im Maxhaus an der Schulstraße 11 zu sehen ist. Die Vernissage der neuen Ausstellung ist am Freitag, 28. Oktober, um 19 Uhr.

Großformatige Malereien

Melanie Richters oft großformatige Malereien bieten dem Betrachter ein intensives Gegenüber. Eine bedachte, aber starke Farbigkeit und ein Duktus, der die Farbe auch in ihrer Stofflichkeit spürbar werden lässt, kennzeichnen ihren Umgang mit den malerischen Mitteln. Ihr Themenkreis berührt aktuelle Fragestellungen: Wohin transformiert sich unsere Welt und wer werden wir in ihr sein? Ihre Bildserie mit Kandelabern, die wohl einer der feierlichsten Symbole sind, über die die Menschheit verfügt, prüft uns auch metaphorisch, wieviel und welche Zukunft wir uns noch zutrauen.

Bestimmte Bildpartien mit heißem Wachs bearbeitet

Die intensive und materialaufwendige Malerei Melanie Richters wird um Techniken erweitert, die die Künstlerin über einen langen Zeitraum entwickelt hat. Dazu bearbeitet sie bestimmte Bildpartien mit heißem Wachs, das mit Acrylfarbe oder reinen Pigmenten über- oder untermalt wird. Später wird es aus dem Bild wieder herausgelöst. Zuvor auf das Wachs aufgetragene Farbe kann wieder abgenommen werden. Es entstehen durchscheinende Flächen, die ihr eigenes „Materialleben“ haben und dem Acryl eine körperbezogene Stofflichkeit entgegensetzen. Teilweise wirken diese wie Aussparungen, die den Duktus der Malerei unterbrechen und wie eine Pause im Bild anmuten. Dem Wachs inhärent sind neben der Fragilität, Komponenten wie Zeitlichkeit und Auflösung.

Serie mit Kandelabern

In der Serie mit den Kandelabern wird die naheliegende Verbindung von Wachs und Kerze zelebriert und durch das Malen mit flüssigem Wachs tautologisch überhöht. Hier fächert sich die Form in eine Vielfalt von Bedeutungsmöglichkeiten auf, was typisch für die Generation der Künstlerin ist und ihre Herkunft aus der Malklasse von Professor Dieter Krieg verdeutlicht.